



Pädagogisch-Theologisches
Institut der Nordkirche



Evangelisch-Lutherische
Kirche in Norddeutschland

RU KAMPAGNE 2023

Wie geht es mit der Welt weiter?

Da sein und staunen – ein Schöpfungsspaziergang.

**Unterrichtsideen für die Grundschule
von Petra Wenzel**

www.mein-reli.de

Wie geht es mit der Welt weiter?

#RaumfürFragen. Mein Religionsunterricht.

Mitfragen, mitreden, mitdiskutieren: mein-reli.de

Eine Initiative der
Nordkirche



Symbolbild

Einführung

Mit Kindern über die Zukunft der Welt nachdenken

Gibt man Kindern die Möglichkeit, über Fragen zur Zukunft der Welt zu sprechen, wird oft großes Interesse deutlich. Mehr noch: Viele Kinder nehmen die Herausforderungen unserer Zeit wie die Klimakrise und aktuelle Kriege sehr intensiv wahr. Sie drücken eigene Ängste und Sorgen aus und machen sich viele Gedanken, was getan werden könnte, um die Welt zu schützen.

Es ist wichtig, sie in diesem Suchen nach Möglichkeiten, die Schöpfung zu bewahren, zu unterstützen. Kinder spüren, in welcher Stimmung und Atmosphäre sie leben und aufwachsen. Ihre Haltung dem Leben gegenüber wird wesentlich in den ersten Jahren von den am nächsten stehenden Personen geprägt. Unabhängig von ihrem familiären Kontext brauchen sie stärkende Erfahrungen, die ihnen Hoffnung machen und die sie nach vorn blicken lassen.

Die Welt als Schöpfung wahrnehmen

Die Kinder können bestärkt werden, die Schönheit der Schöpfung wahrzunehmen und das Staunen einzuüben. Wenn sie Fragen nach Umweltaspekten einbringen, sollten diese interessiert aufgegriffen und als wichtige vermerkt werden, ohne dass im Rahmen des Religionsunterrichts ausführlich auf Hintergründe eingegangen werden kann und muss. Die Kinder können darin unterstützt werden, die Zukunft der Welt betreffende Sachverhalte sachlich zu betrachten, realistische Perspektiven zu entwickeln und kleine gangbare Handlungsschritte zu entwickeln.



Weitere Einheiten zu dem Thema:

Den Weg zum Frieden suchen

Viele Kinder zeigen Interesse daran, sowohl nach dem gelingenden Miteinander in der Gruppe zu fragen als auch nach der Frage nach dem Frieden in der Welt. Beide Fragestellungen haben Schnittmengen und doch fordert die Frage nach dem Frieden in besonderer Weise heraus: Je nach Kontakt mit Krieg und Flucht werden Erfahrungen und Emotionen eine Rolle spielen. Ohnmachtsgefühle können prägend sein und es schwer machen, Perspektiven zu entwickeln. Gleichzeitig gilt es, Kinder zu ermutigen, sich für den Frieden einzusetzen und Visionen zu entwickeln.

Sie finden auf dieser Internetseite vielfältige Anregungen und Materialien zu Fragen nach der Welt, nach dem Frieden und nach dem Handeln der Menschen.

Achtsamkeit fördern

Dazu gehört es auch, dass Kinder lernen, achtsam mit sich selbst und ihren Mitmenschen umzugehen. Empathie mit Mitgefühl zu entwickeln, ist wesentlich, um gelingendes Miteinander aktiv gestalten zu können und dadurch letztendlich auch die Schöpfung mit allem Lebendigen zu schätzen und zu schützen. Das friedliche Miteinander von Menschen bedarf der Akzeptanz und Toleranz der Verschiedenheit. Wer gestärkt in sich selbst ist und sich als wertvoll erlebt, wird anderen im besten Fall Achtung entgegenbringen können. Wer gelernt hat, dass er oder sie anderer Menschen bedarf und im Miteinander Stärke und Gewinn für jede*n liegen kann, wird dies an seinem Umgang mit anderen erkennen lassen. Deshalb gilt es, mit Kindern so zu arbeiten, dass sie Stärkung durch Selbstwirksamkeit erfahren und sich als Teil einer wachsenden Gemeinschaft begreifen.

Wir wünschen Ihnen gute Inspirationen und viel Freude bei der Umsetzung ausgewählter Ideen!

Carmen Bohnsack, Petra Wenzel und Beate Peters

Da sein und staunen – ein Schöpfungsspaziergang

(Petra Wenzel)

Die eigene Verbundenheit mit der Welt zu spüren, ist ein bedeutsamer Erfahrungsraum für Kinder. Ganz elementar und direkt öffnet sich ein solcher Erfahrungsraum draußen, außerhalb geschlossener Räume.

Hier wird es möglich, die Vielfalt der Schöpfung (der Natur wie auch der menschlichen Kultur und Zivilisationsleistungen) wahrzunehmen.

In Wolf Erlbruchs Buch „Die große Frage“ antwortet der Stein: Du bist da, um da zu sein.

Der Schöpfungsspaziergang soll anregen, einmal ganz da zu sein und mit allen Sinnen aufzufangen, was mich umgibt.

„Dort, wo mir das Leben zu einem wunderbaren Geheimnis wird, wo ich durch die Faszination hindurch zur Anerkennung und zum Einblick in den tieferen Wert des Lebens komme, dort nehme ich Schöpfung wahr.“

(G. Alter. Ehrfurcht vor dem Leben. Eine Maxime christlichen Handelns. In: Albert Schweitzer. Leben zwischen Mystik und Ethik. Karlsruhe 1998)

Zur Vorbereitung des Schöpfungsspaziergangs soll die Unterrichtsstunde (besser 2 Stunden einplanen) am „anderen Lernort“ stattfinden. Dazu sind einige organisatorische Dinge zu erledigen und zu klären: Informationsbrief an die Eltern, Antrag und Information an die Schulleitung, Klärung des Versicherungs- und Unfallschutzes auf dem Weg (1. Hilfe), Begleitung durch mindestens eine 2. Lehrperson / Elternteil. Vorbereitung des Spaziergangs: einmal den Weg ablaufen, Haltepunkte prüfen und notieren, Zeit für den Weg messen.

Material: Schreibunterlage (A4 Pappe) und A4 Papier – auch buntes Papier, bunte Stifte, wasserdichte Sitzunterlage, Mitbring-Picknick zum Teilen für alle

Geeignet ist jeder Weg im Grünen zwischen Frühling und Herbst, der sich in der Nähe der Schule befindet und etwas Ruhe bietet.

Auf dem Weg begleiten uns Worte aus der Bibel, aus dem Alten Testament. (in Anlehnung an Verse aus Psalm 104, 139, 147)

Start: an der ersten möglichen Stelle des Spazierweges mit einer kurzen Atemmeditation:

Psalm 139,13.14:

Du bist es ja auch, der meinen Körper und meine Seele erschaffen hat, kunstvoll hast du mich gebildet im Leib meiner Mutter. Ich danke dir dafür, dass ich so wunderbar erschaffen bin, es erfüllt mich mit Ehrfurcht.

Alle Kinder stellen sich im Kreis auf, achten auf einen festen Stand der Füße. Der Kopf ist leicht nach vorn gebeugt, die Augen sind geschlossen, die Arme sind locker am Körper. Atmet 3x tief durch die Nase ein- und durch den Mund aus. Schüttelt eure Arme und Beine kurz einmal aus. Atmet weiter ein und aus und spürt dabei die Arme, die Hände, den Bauch, die Beine, die Füße. (alles langsam nacheinander nennen). Haltet beim Atmen kurz inne, spürt ihr den Wind, riecht ihr den Frühling/ den Sommer/ den Herbst? Noch 2x atmen. Zum Schluss schüttelt wieder die Arme und Beine etwas aus und öffnet die Augen.

Wir gehen schweigend ein Stück weiter bis zu einer Stelle mit freiem Blick.

Wir lesen zusammen:

Meine Seele soll Gott loben. Wie groß und weit bist du Gott!
Du hast die Welt geschaffen.
Die Berge haben sich erhoben und die Täler liegen tief.
Länder und Meere sind wunderbar gemacht.
Meine Seele soll Gott loben. Wie groß und weit bist du Gott!

Aktion: Schaut euch um. Seht bis zum Horizont. Schaut nach oben zum Himmel, schaut die Wolken an. Betrachtet den Boden, die Erde an der Stelle, an der ihr steht. Sammelt ein paar Naturmaterialien: Äste, Steine, Gräser, Blätter, Zapfen und legt mit 2-3 anderen Kindern ein Naturbild. Fotografiert euer Bild, das später in einer Collage ausgestellt werden kann.

Hört zum Abschluss (anhören, mitsingen): Gott hält die Welt in seiner Hand.



https://www.youtube.com/watch?v=UBFbA7cNN_M



<https://www.youtube.com/watch?v=BCT-otOCn8U>

wenn möglich: Spaziergang bis zu einem Gewässer: Brunnen, Bach

Meine Seele soll Gott loben. Wie groß und weit bist du Gott!
Du bedeckst den Himmel mit Wolken und lässt Regen auf den Boden fallen.
Alle Tiere können ihren Durst stillen.
Du lässt Quellen sprudeln und als Bäche in die Täler fließen.
Da ist das Meer, das riesig groß ist und voller großer und kleiner Tiere.
Dort ziehen Schiffe dahin und große Fische, die du gemacht hast.
Meine Seele soll Gott loben. Wie groß und weit bist du Gott!

Aktion: Überlegt mit einem Partner / einer Partnerin, warum wir auf der Erde das Wasser brauchen. Baut aus einem Blatt Papier ein kleines Schiff und schreibt eure Gedanken in 2 Sätzen auf das Schiff.

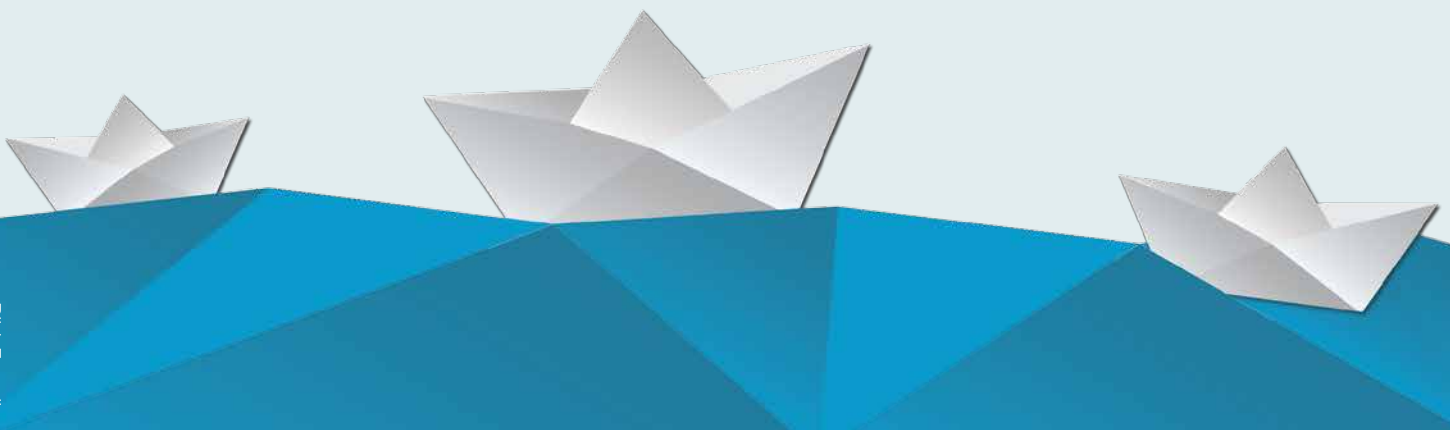
Hört zum Abschluss (anhören, singen)



Von allen Seiten umgibst du mich
<https://www.youtube.com/watch?v=QNujDd-4LuY>
oder:



Laudato si
<https://www.youtube.com/watch?v=ANG7EQJITj8>



Spaziergang bis zu einer Wiese:
Sucht euch einen schönen Platz, an dem ihr euch hinsetzen wollt.

Wir lesen zusammen:

Meine Seele soll Gott loben. Wie groß und weit bist du Gott!
Du lässt Gras wachsen.
Du lässt viele Früchte wachsen.
Tiere und Menschen freuen sich daran.
Meine Seele soll Gott loben. Wie groß und weit bist du Gott!

Aktion: Setzt euch ruhig hin. Wenn der Boden trocken ist oder eure Unterlage groß genug ist, dann legt euch hin. Schließt die Augen und spürt den Ort mit allen Sinnen.

Achtet darauf, was ihr alles hören könnt – erzählt es euch.
Seht euch um: was ihr alles Schönes entdecken könnt. Zeigt es euch gegenseitig.
Schnuppert mit eurer Nase wunderbare Gerüche! Was könnt ihr alles riechen?
Zieht, wenn ihr wollt, eure Schuhe und Socken aus/ oder fühlt mit den Händen und spürt den Boden, die Erde, die Wiese, die euch trägt! Wie fühlt sich der Boden für dich an?

Hört zum Abschluss (anhören, singen)



Aufstehn, aufeinander zugehn
https://www.evangeliums.net/lieder/lied_wir_wollen_aufstehn_aufeinander_zugehn.html



<https://www.youtube.com/watch?v=XCcGvDIM5jQ> oder:



Gott gab uns Atem
<https://www.youtube.com/watch?v=DEDd1KYHu3Q> oder:



Eine Handvoll Erde
<https://www.youtube.com/watch?v=WeKlyfTkAi0>

Und jetzt kann jeder sein Picknick auspacken und mit anderen teilen.

(in Anlehnung an eine Idee aus St. Johannis, Tübingen)

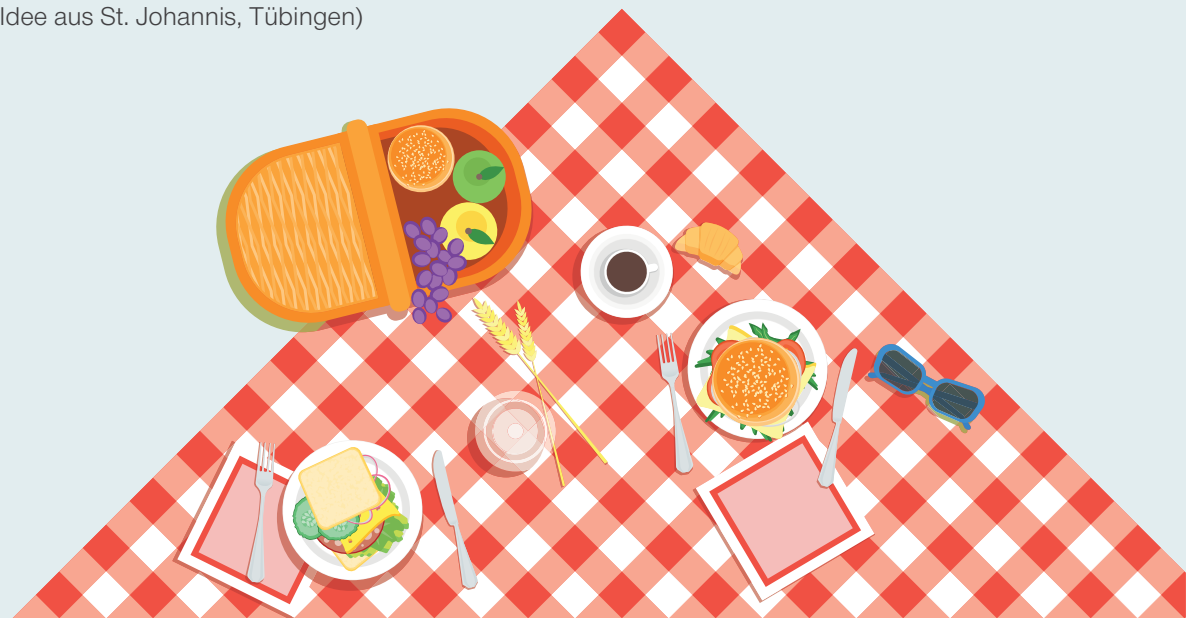


Bild: bigmouse, Freepic

schule.pti.nordkirche.de

mein-reli.de